

Gemeindegründung in Worpswede



Unser Versammlungsraum

Jens Grapow, Bremen

VORWORT

Worpswede ist ein kleines, verschlafenes Dorf in Niedersachsen am Rande des Teufelsmoores in der Nähe der Freien Hansestadt Bremen. Bekannt ist der Ort vor allem wegen der Malerei, die seit Mitte des 18. Jahrhunderts viele

Maler angezogen hat. Bis heute eine Künstlerkolonie geblieben, hat Worpswede viele Galerien und Museen, eine kleine evangelische und eine katholische Kirche. Obwohl es in Bremen und im Bremer Umland sehr zahlreiche freie Gemeinden und 'erweckte' Kirchengemeinden gibt, ist in Worpswede bisher keine freie Gemeinde ansässig geworden.

Dieser Umstand änderte sich auf etwas unkonventionelle Weise: Eine in der Nähe Bremens aktive

Freie Gemeinde spaltete sich. Die so „frei“ werdenden Geschwister wandten sich nach Worpswede und seitdem gibt es sie: Die Freie Bibelgemeinde Worpswede. Wie es dazu kam, wollen wir im Folgenden kurz schildern.

DIE ANFÄNGE

In der Gemeinde Jesu gibt es oft Unstimmigkeiten, die sicherlich alle auf mangelnde Nähe zum Herrn zurückzuführen sind. Sie sind des-

halb so schmerzhaft, weil die Gemeinde Jesu mehr als jeder andere Zusammenschluß von Menschen auf die Liebe der Glieder untereinander angewiesen ist.

Es ist eigentlich heute kaum noch mit Sicherheit nachvollziehbar, wo der Anfang der Schwierigkeiten lag, die am Ende zum Bruch in der kleinen Freien Gemeinde in der Nähe von Bremen führten. Diese Gemeinde wurde durch den Bruch etwa gedrittelt: Ein Drittel wanderte in umliegende Gemeinden ab; ein Drittel blieb in der Ursprungsgemeinde und hält dort weiterhin Gottesdienste; ein Drittel traf sich seitdem anfangs regelmäßig in verschiedenen Privathäusern zu Predigten und Andachten.

Dieses letzte Drittel, bestehend aus ca. 20 Gläubigen mit einigen Kindern, war in den ersten Wochen und Monaten damit beschäftigt, erstens regelmäßig Gottes Wort zu hören und zweitens ihr Verhältnis zur Ursprungsgemeinde zu klären; eigene Schuld an dem Zerbruch zu erkennen und zu bekennen.

Der damals eingerichteten provisorischen Leitung des kleinen Kreises lag neben diesen beiden Aufgaben vor allem am Herzen, allen von der Not der „Heimatlosigkeit“ betroffenen so lange eine Heimat zu bieten, bis sie entweder eine neue Gemeinde gefunden hatten oder sich herausstellen würde, was aus dem Kreis werden sollte.

Sehr schnell wurde deutlich, daß die Aufarbeitung der Vergangenheit mehr Zeit in Anspruch nehmen würde als gedacht, und daß Wunden vielleicht nur sehr langsam, vielleicht auch nie wieder richtig verheilen würden. Der Gedanke an eine schnelle Versöhnung mit den Geschwistern der früheren Gemeinde konnte leider noch nicht realisiert werden. Viel Leid ist hier entstanden.

Jedoch nicht nur Leid, sondern auch Freude gab es in dem kleinen Kreis: Zum einen haben wir alle

nirgends so viel Anteilnahme aneinander und Nähe erfahren wie in diesen ersten, schweren Wochen des Ringens um eine Klärung der Vergangenheit. Allein die Andachten in den verschiedenen Wohnzimmern der Geschwister, die teilweise wenig professionell, dafür

► *Gemeindeadresse*

Freie Bibelgemeinde Worpswede
Osterweder Straße 29
D-27726 Worpswede
Internet: <http://www.freie-bibelgemeinde.de>

aber sehr lebendig waren, haben hier sehr verbindend gewirkt. Zum anderen wird wohl keiner von uns Gottes Liebe und sein Durchtragen durch diese Monate so schnell vergessen.

Da während des ersten Jahres die Zahl der Geschwister in dem kleinen Kreis konstant blieb, entschlossen wir uns, Gott um Antwort zu bitten, was aus diesem Kreis werden sollte. Parallel dazu studierten wir vermehrt die Bibel im Blick auf das Thema Gemeinde. Biblische Fragen nach der Leitung, der Taufe, dem Ablauf von Gottesdiensten, der Gemeindegemeinschaft u. v. m. standen während der Bibelstunden auf dem „Speiseplan“. Auch erste organisatorische Fragen wurden zaghaft gestellt und besprochen. Der Gedanke der Gründung einer Gemeinde war geboren.

GEMEINDE- UND VEREINSGRÜNDUNG

Das Bild der Gruppe hat sich in den drei kurzen Jahren seit den ersten Treffen in den Privathäusern nach dem Bruch in der Ursprungsgemeinde erheblich verändert. Von den ca. 20 erwachsenen Geschwistern, die allesamt „gestandene“ Christen waren, sind nur noch ca. die Hälfte tatsächlich bei uns. Dafür sind ca. 20 Geschwister und etwa zehn Kinder dazugekommen. Sieben der

„Neuen“ sind die Folge einer kleinen Erweckung in Bremen. Diese Geschwister nehmen sonntäglich den weiten Weg „aufs Land“ auf sich, um Gemeinschaft mit den ihnen vertrauten Geschwistern zu pflegen und Kraft für ihren Alltag zu schöpfen. Andere haben früher weite Wege in Kauf nehmen müssen, um Gemeinschaft in einer biblischen Gemeinde haben zu können; sie sind froh, daß in ihrem Heimatort etwas entstanden ist, das ihren Vorstellungen entspricht und dem biblischen Bild von Gemeinde nahekommt, und wo sie eine geistliche Heimat finden konnten.

Wie in vielen anderen Orten auch haben wir uns zu Beginn (ca. 2 Jahre) in verschiedenen Privathäusern getroffen. Auch wir litten vor allem darunter, daß viele davon ausgingen, daß in Wohnzimmern schlecht Besucher mitge-



Das Haus in der Osterweder Straße 29.

*»Wir baten
Gott um Antwort,
was aus diesem Kreis
werden sollte.«*

bracht werden können. Zur Ermunterung der Geschwister, die mit dieser Situation leben müssen, sei allerdings gesagt, daß gerade die Suchenden und die Frischbekehrten sich in dieser Atmosphäre besonders wohlfühlten.

Aus praktischen Überlegungen heraus sind wir dazu übergegangen, uns nur noch in ein und demselben Privathaus zu den Gottesdiensten zu treffen. Dort waren auch Räumlichkeiten für die Kinderstunden, die sich die Gemeinde selbst einrichten konnte.

Dieses Haus ist Treffpunkt in Worpsswede für Menschen die an Jesus Christus glauben.

Unser Maßstab ist Gottes Wort.

Die Bibel sagt über sich selbst, daß sie das Wort Gottes ist. Wir sind überzeugt, daß sie die einzige Schrift enthält, die uns die Wahrheit über Gott und die Welt offenbart. Wir glauben, daß sie die Grundlage für unser Leben ist. Wir glauben, daß sie die Grundlage für unser Handeln ist. Wir glauben, daß sie die Grundlage für unser Denken ist. Wir glauben, daß sie die Grundlage für unser Sprechen ist. Wir glauben, daß sie die Grundlage für unser Handeln ist. Wir glauben, daß sie die Grundlage für unser Denken ist. Wir glauben, daß sie die Grundlage für unser Sprechen ist.

So wie im Glauben die Welt gefeiert, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewigen Leben hat. (Joh. 1, 9)

Cambridge, Sonntag 10.01.1997, 19.00 Uhr, 19.00 Uhr, 19.00 Uhr.



Jeder, ob groß oder klein ist bei uns herzlich willkommen.

Missionarische Arbeit in der Gemeinde.

Hilfsmittel persönlich erleben.

Ein Prospekt soll gleichzeitig auf Christus und unsere Gemeinde hinweisen.

Gemeinde entstehen lassen. Betet jemand mit dafür?

DAS BILD DER GEMEINDE HEUTE

Die Gemeinde mietete ein Haus, das von einer Familie zu diesem Zwecke gekauft wurde. Der Vorbesitzer hatte hier eine kleine Tischlerwerkstatt, in der wir unsere Gottesdienste feiern und alle größeren Veranstaltungen abhalten. Daneben richteten wir ein paar Räume für Kinderstunden und Krabbelgruppe ein.

Mit 36 Erwachsenen und 26 Kindern und Jugendlichen ist der Gottesdienstraum ziemlich voll, so daß wir die ersten konkreten Erweiterungsmaßnahmen planen müssen, wenn wir bei bspw. der anstehenden Taufe nicht die Hälfte der Menschen draußen stehen lassen wollen.

Ein Profil der Gemeinde läßt sich noch nicht so recht ablesen – neben missionarisch von Gott begabten Geschwistern haben wir eine intakte Frauenarbeit und betreuen einen große Kreis von Kindern und Jugendlichen.

Die dörfliche Struktur des Ortes verlangt viel geduldige Kleinarbeit im Gebet und im Zeugnis-Sein.

Die Gemeinde ist offen für spezielle Aufgaben, wenn sie sich stellen, hat aber momentan mit den vorhandenen (s. o.) eigentlich genug zu tun.

PROBLEME UND DEREN BEWÄLTIGUNG

Ein „Problem“ ist das schnelle Wachstum der Gemeinde. Vor allem die Verteilung der anstehenden Aufgaben und Zuständigkeiten muß geübt werden. Das Thema „gabenorientiertes Leben in der Gemeinde“ kann eben nicht nur theoretisch erarbeitet werden.

Dazu kommt, daß durch das Vorhandensein eines Hauses und die Integration der neuen Geschwister mehr Aufgaben auf alle zugekommen sind.

Eine Patentlösung haben wir na-

Der zunehmende Platzmangel und Probleme mit dem Hauseigentümer kamen gerade in dem Augenblick, als sich der Gemeinde die Gelegenheit bot, ein Haus zu kaufen. Da die Gemeinde jedoch nicht über das nötige Geld verfügte, kaufte eine unserer Familien das Haus und vermietet es seit dem an die Gemeinde. Es hat allerdings den Anschein, daß die Gemeinde schnell wachsen will; so überlegen wir bereits, das Haus zu vergrößern oder etwas Neues zu suchen.

Die Gemeinde regelt ihre Rechtsgeschäfte mittels eines Vereines, dem alle Glieder der Gemeinde angehören. Dies soll unter anderem

verhindern, daß der Verein ein Eigenleben neben der Gemeinde entwickeln kann.

Neben der für einen Verein notwendigen Satzung legten wir in einem Standortpapier die aus unserer Sicht wesentlichen Eckpfeiler unseres Glaubens und unseres biblischen Selbstverständnisses nieder.

wurde beides Anfang 1997 fertiggestellt, so daß wir im Frühjahr 1997 den Verein gründen konnten.

DIE WEITEREN SCHRITTE

Die Gemeinde hat in ihrer kurzen Existenz bereits zwei Hochzeiten und eine Taufe von sieben Personen ausrichten dürfen. Durch weitere Bekehrungen wurde eine weitere Taufe notwendig. Diese ist für das Frühjahr 1999 geplant.

Weiter ist für das Frühjahr ein Eröffnungswochenende vorgesehen, an dem wir uns vor allem den Worpsswedern vorstellen wollen und das wir dementsprechend evangelistisch gestalten werden.

Als Gemeinde herauszufinden, welche Schwerpunkte wir in unserer weiteren Arbeit setzen wollen, wird dann das Jahr über unsere Zeit in Anspruch nehmen.

Weiter wird die Frage der räumlichen Entfernung der Bremer Geschwister eine Lösung fordern. Diese Geschwister wohnen im Bremer Osten, haben größtenteils kein eigenes Auto und können daher oft an Veranstaltungen nicht teilnehmen.

Auch ist ein gegenseitiges Kennenlernen auf diese Entfernung nur schlecht möglich. Vielleicht möchte Gott ja dort eine weitere

»Wie in vielen anderen Orten auch haben wir uns zu Beginn in verschiedenen Privathäusern getroffen..«

Nach viel Gebet und Zeitaufwand



Jens Grapow
Bruchwettern 26
D-28357 Bremen
Tel./Fax: (04 21) 27 37 53
eMail: JGrapow@vossnet.de

türlich nicht – im Gebet, geduldigen Miteinander und immer neuer Orientierung an Gottes Wort begegnen wir allen Herausforderungen als Chance von Gott, Sein Erbarmen besser und „hautnah“ zu erleben.

VERANSTALTUNGEN UND GEPLANTES

Regelmäßig treffen wir uns sonntags zum Gottesdienst im Gemeindehaus. Während dieser Zeit findet auch Kinderbetreuung und Sonntagschule statt. Während der Woche finden zwei Bibelstunden statt; dienstags in Bremen-Blockdieck, donnerstags in Worpswede.



Ostern 1998 im kleinen Kreis.

Auch wird wochentags eine Kinderstunde angeboten.

Jede zweite Woche versammeln sich die Frauen zu einem gemeinsamen Frühstück. Für die Zukunft planen wir ein Gemeindegessen jeden zweiten Sonntag.

In diesem Jahr möchten wir im Frühjahr eine weitere Taufe anbieten. Durch eine Wochenendveranstaltung vom 26. bis 28. März möchten wir auf die Ge-

meinde aufmerksam machen, um zur „Öffnung nach außen“ beizutragen. Für den Sommer ist ein Ausflug, für den Herbst eine Gemeindefreizeit nach Basdahl geplant.

SCHLUß GEDANKEN

Es fällt schon beim Schreiben, mehr aber noch beim Lesen der Entstehungsgeschichte dieser kleinen Gemeinde auf: die vielen Gebete, die häufig Ausdruck unserer Ratlosigkeit und Hilflosigkeit waren, die Gespräche, die vielen kleinen Freuden und Kümernisse am Rande des Gemeindegeschehens, die Einbettung der Gemeindeglieder in Familien und Berufsverhältnisse – kurz: alles, was das Leben so bunt macht, lassen sich nicht so leicht in Worte fassen. Wir haben einen wunderbaren und großartigen Herrn, der uns man-

ches Mal beschämt, immer aber weitergeführt hat. Ihm wollen wir mit unserem „Abenteuer Gemeinde“ die Ehre geben. Denn es ist SEINE Gemeinde.

- Wir beten für alle die, die gemeinsam mit uns diesem großartigen Gott dienen und angehören.
- Wir beten für unser Dorf Worpswede, daß die Menschen hier erkennen, daß auch ihr Leben verloren ist ohne eine lebendige

Beziehung zu Gott. Werden wir ihnen das vermitteln können?

• Wir freuen uns als Geschwister aneinander. Und wir wollen füreinander da sein und uns ermutigen, stützen und trösten auf unserem Weg. Diese Freude und das gute Miteinander soll einladend sein. Für Ungläubige und für Gläubige.

• Wir freuen uns darauf, daß der Herr Jesus wiederkommen wird und uns zu sich holen wird. Und das wird ER ganz bestimmt tun. Bis dahin wollen wir treu, mutig und getrost in IHM sein. ■

KfG

Schweiz

Herzliche Einladung zur

2. Herbstkonferenz der KfG-Schweiz

*Vom 24. bis 26.09.99
im Bibel- und Erholungsheim
Männedorf / Zürichsee*

Wir freuen uns, dass Fred Colvin für die 2. Herbstkonferenz in der Schweiz zugesagt hat. Fred Colvin ist ein erfahrener und praxisbezogener Leiter. Seiner Begabung und seinem Anliegen entsprechend wird er uns Gemeindebau unter dem Aspekt der Jünger- und Leiterschaft ans Herz legen.



Bitte merkt euch schon diesen Termin vor – ihr könnt schon heute von dem Anmeldetalon auf S. 15 Gebrauch machen.

Nähere Informationen gibt es bei:

Markus Bachofen, Fluh 366 · CH-8124 Maur
Tel. 0041 (0)1 980 4226 · Fax 0041 (0)1 980 3884
eMail: bachofen-kfg@pop.agri.ch